



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Supplementband und Schluß des ganzen Werkes bis auf die Register

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1865**

CXIX. Instruction Brandenburgischer Räthe zum Abschlusse eines  
Bündnisses mit Magdeburg, Münster und Hildesheim, vom 31. August  
1514.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55834)

zu Obman diser Sachen gekoren vnd bewilligt, den vnser Oheim vnd Swager von Maydburg erschuchen will, dergleichen die von platen auch thun sollen, der von den vier verordneten Rethen vnd frunden aller handlung vnd gebrechen gnugsamen bericht empfahe soll, welchem tayl dhann gemelter Graff als Obman zufellig sein wirt, dabey soll es vngeweygert bleyben vnd verfolgt werden. Zu urkunt mit vnserm zuruckvffgedrucktem Infigel verfigelt vnd Geben zu Czerueft am Sunabent nach decollacionis Johannis, Anno etc. vndecimo.

Nach dem Original im Königl. Prov.-Archive zu Magdeburg.

**CXVIII. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht belehnen Christoph Zabeltitz mit dem Dorfe Babow im Gottbuschen, am 26. October 1512.**

Von gottes gnaden wir Joachim, Churfurst etc., vnd Albrecht, gebruder, Margrauen zu Brandenburg etc., Bekennen etc. —, das wir vnserm Rath vnd lieben getrewen Cristoffel Zabeltitz vnd seinen menlichen leyslehenserben das dorf Babow mit Obersten vnd nidersten gericht, dinsten, zinsen, rentten vnd allen anderen zugehörungen vnd gerechtigkeiten, nichts aufgenommen, wie das In seinen vier Reynen vnd greniczen gelegen ist, vnd vnser lieber getrewer peter zabeltitz In lehen, besiczung vnd gebrauch hergebracht, genantem vnserm Rath erblichen verkaufft vnd zu seinem vnd seiner erben behuff, wie recht vnd sich geburt, vor vnserm Rath zu Cotbus, zu Beyz vnd zu Sommerfeld Rath vnd lieben getrewen heinczen Roder abgetretten vnd verlassen, zu rechtem manlehen gnediglich gelihen haben vnd leyhen genantem vnserm Rath Cristoff von zabeltitz vnd seinen menlichen leyslehenserben angezeigt dorf Babow etc. Geben zu Colen an der Sprew, am dinstag nach vndecim Milium virginum, Anno etc. XV<sup>o</sup>. Duodecimo.

Nach dem Churmärk. Lehn-Copialbuche XXX, 75.

**CXIX. Instruction Brandenburgischer Rätthe zum Abschlusse eines Bündnisses mit Magdeburg, Münster und Hildesheim, vom 31. August 1514.**

Artikel der verbuntus von vnserm gnedigsten Herrn, des Churfursten zu Brandenburg, Rethen zwuschen Magdeburg etc., Brandenburg, Munster vnd Hildenshem zu machen vff dem tag zu Wernigerode, dornstags nach decollacionis Johannis, Anno domini etc. XIII vorgeschlagen.

Erstlich sich mit den Magdeburgischen Rethen zu vnderreden, was Ir befehel Ist vnd wie



Sie zum tage gefertiget, ynen auch zu eroffnen, was befehel wir ewch geben, Darnach sich mit den gefamten Rethen deß Biſchofs von Munſter vnd Hildenſem gelegener zeit vnd Stund zuſammenkommens zu uereynigen.

Furter zu uorzellen, Nachdem angezeigte Biſchof bey vnſerm freuntlichen lieben hern vnd bruder, dem Ertzbischoff zu Magdeburg, vnd vns gefucht haben, ſich In Fruntliche Buntnus vnd eynung mit vns geben vnd dieſer tag dorvmb angeſetzt, von den artickeln der eynung zu reden, dorvff Ir von vns abgefertigt, wollet gerne yre meynung anhorn vnd dornach vnſer gemuth ynen auch eroffnen.

Wenn ſolchs geſcheen, mogt Ir ſagen, Das wir zuſampt vnſerm freuntlichen lieben herrn vnd bruder geneigt vnd gemeint ſeint, vns mit vnſern Ohemen, den Biſchoffen zu Munſter vnd Hildenſem, aus angeborner Freuntſchafft In buntnus zu geben auff folgende artickel:

Zum erſten, das wir Furſten zuſampt vnſern landen vnd leuten gegen vnd wider einander zu feheden, vfruhren vnd krigen vmb kein Sachen kommen ſollen noch wollen, Noch den vnſern, der wir vngeferlich mechtig, das zu thun geſtaten, Sunder obgenanten Furſten ſoll den andern mit Rechten trewen meinen, Ehern vnd furdern.

Es ſoll auch keyner deſs ander feind oder beſchediger In ſeinen Schloſen, Stetten, Merckten oder befeſtigung wiſſentlich nicht enthalten, hawſen, hegen oder vorſchieben vnd mit vleyſſ daruor ſein, das ſollichs von den vnſern auch nit geſchech.

Wo auch vnſer eyns beſchediger oder Feint In das andern gerichteten betreten wurden, gegen den oder demſelbigen ſoll vff anſuchen Deſs clagenden tails rechts, wie ſich geburt, forderlich vnd on wegerung geſtat werden.

Wer auch Sach, das ynants, wer der wer oder weren, vnſer Furſten eynen ſein Land vnd Lewthe vberziehen, beſchedigen oder an ſeinen Furſtlichen oberkeyten vnd hergebrauchten herrlichkeiten vnd nutzung zu uorkurtzen vermeint mit oder one Fehede oder vorwarung, wie ſich das begeben, So wir andern Furſten vor denſelben Furſten, ſo alſo vberzogen oder verkurtzt wurd, erſucht vnd ſein zugleich vnd Recht mechtig weren vnd des andern teils nicht, wollen wyr ynen ane hulff vnd rath nicht laſſen, Sonder beyſtand thun nach gelegenheit vnd groſs der ſachen.

Wurden auch vnder vns Irrung oder gebrechen entſtehen, In was geſtalt das geſcheen, wollen wir Furſten, So Irrig ſein worden, vnſere Rethen dorumb zuſammen ſchicken vnd gutlich oder rechtlichs aufſtrags bequemlicher vnd fuglicher weyſs vereinigen, Oder wo wir vns des nicht vereinigen mochten, wollen wir andern Furſten zwuſchen den Irrigen Furſten handelung furnehmen vnd Sie gutlich oder rechtlich entſcheiden, des Sie vns auch ſo gefolglich ſein wollen vnd ſollen, damit In allewege Fehede vnd widerwilen verhut werde.

Nachfolgend artickel ſeint von den Hildenſemſchen vnd Munſteriſchen Rethen auff obberurten tage vorgeſchlagen.

Alſo das wir Furſten obgemelt vnd vnſer Iglicher den andern beſondern nu von dieſem tage an Eheren, furdern mit gantzen trewen meynen vnſer eyn den andern ſeyne ſachen zum beſten keren vnd wenden bey vnſern Furſtlichen ehern vnd trawen.

Vnſer keyner ſoll auch des andern ſeyhent werden oder vnſer eyn dem andern, auch ſeynen landen oder vnderthanen keynen ſchaden zufugen, heymlich oder offenlich, noch durch die ſeinen oder andern durch ſein landt oder gebiethe wiſſentlich zu geſcheen geſtaten.

Auch ſollen wir vnd vnſer Itzlichen Diener vnd vnderthanen vnd dieienigen, den vns zu



uortedingen vnd zu uoranthworten gehort, geistlich vnd weltlich, auch vnser vnd der vnsern vorgeschriben leip, wahere, habe vnd guter In des andern Slossen, Steten, landen vnd gebieten Frey, strack, feyligkeit vnd geleyte haben. Doch ausgeschieden eins Itzlichen vnser vnderthanen prepper schuld, oder dar Sie burge vor weren. Auch sollen die kouffleut vnd kaufmansguther vff gewonlichen Zoll vnd wegegellt gefreyet sein.

Auch soll vnser eyn des andern vnderthanen kegen den andern wedderreide vnd bescheit nicht annehmen noch verdedingen.

Vnd wan vnser Fursten eynes vnderlassen mit dess andern von vns Fursten vnderthanen vmb erbe, guth oder anders zu thun hetten, So soll der cleger den beclagten suchen vnd mit geborlichen Rechten vornehmen, da der beclagte gefessen Ist, do ym vnuerzoglichs recht widerfaren soll.

Furder Ist abgeret, das vnser herrn keyner des andern feynde oder beschediger keynerley feyligkeit oder geleythe In vnsern Landen, Schlossen, Steten oder gebieten geben soll noch will, vnd ob das vnwissenlich geschege, So balde dann vnser eyn den andern schriftlich oder durch seine botschafft darumb ansuchen wurde, alsdann sollen wir, dem solche verkundigung geschege, denselbtigen feynd oder beschediger das geleyte von stund thun vffsagen vnd dem oder denselbigen, so sulch geleyte gegeben vnd vffsagt were, mag von vns herren, der das geleyte So gegeben hat, In dreyen tagen nach sulicher vfflage aus vnser lantschafft, pflege oder wur der Jene, dem sollich geleyte gegeben, das hin begert, sein gut vnd waher vff vier meyle von der stete, do Inne das geleyte gegeben Ist, hinfuren lassen, on nachrede vnd hindernis des andern.

Vnd so die drey tage nach der vffkundung des geleyts vmb feynt, alsdann das vnser keyner dem oder denselbigen nicht vnser geleyte geben, die seyen dann erst mit vns herrn mit dem, der also In vnwyllen were, gutlich verfoent, vordragen vnd kuntlich vf taegen gelassen sunder argelift.

Auch soll vnser eyner des andern feynde durch seine Lande vnd gebiete nicht reysen oder wandern lassen, noch denselbigen keynerley trost oder beystant thun, heimlich oder offenbar.

Vnd ob ymans mit gewaltiger hant eynem von vns vier Buntfursten oberfallen wolde, do wir drey des eynen mechtig weren zu rechte vnd bescheide vnd der widerteil des eynen erbieten nicht von vns vnehmen wolde, Alsdann sollen wir drey den vierden vff sein angefsynen nach aller vnser macht helfen, rathen vnd entsetzen, doch soll soliche hilf geschehen vff kost vnser dreyer Fursten bis In des vierden landt, des, So vborfallen wurde, dofelbst der vierte das dienstfolck vff sein selbst kost vnd schaden fordan hallten soll.

Auch Ist mit bereth, das diese vnser Freuntliche vereinigung vnd verbuntnus weheren vnd sten soll XX Jar lang nach dato ditz briefs.

Hier von nemen wir Erich, Bischoff zu Munster obgemelt, vff vnsern heiligen vather den bapst vnd Rom. keyf. Majestät. Zu gedencken Hertzog Magnus mit In das verbuntnus zu nehmen.

De termino et loco deputando pro Innouatione des verbuntnis der dreyer Stift Thile von hanstein.

Volgende artickel sind von vnser gnedigsten vnd gnedigen Hern von Menz, Magdeburg vnd Halberstat, auch des Churfursten Von Brandenburg, Munster vnd Hildensheim verordenten Reten zu werningenrode Irer gnaden buntnus belangen abgeredt worden vff gefalln der Churfursten vnd Fursten.

Zum Ersten wollen wir Churfursten vnd Fursten zusamt vnsern Landen vnd Lewten gegen



vnd wider eyinander zu vehden, vffruhren vnd kriegen vmb keine Sachen nicht komen, noch den vnfern, der wir vngeferlich mechtig sein, das zu thun gestaten, sonder vnser iglicher einander mit rechten trewen meynen, Eren vnd fordern bey vnfern Furtlichen trewen vnd wahren Worten.

Es soll auch vnser keiner des andern Feindt noch beschediger In seinen landen, Schlossen, Stetten, merckten oder befestigung wissentlich, heimlich noch offenlich nicht gelaiten, hufen, hegen, fordern, noch vorschiben, auch kein beschedigung zufugen, noch zufugen lassen, sonder mit ernstest vleyß daruor sein, das solchs verbleibe vnd nicht geschehe. Wo aber sollich wissentlich geschehe vnd vnser eyner den andern anzeigen wurd, soll das gleit vffgekündigt vnd beschedigung abgeschafft werden.

Wurden aber vnser eyns vnderthan In des andern Fursten Land beschediget, Soll der Furst, In des Land die beschedigung geschehn, mit ernstest vleyß darzu thun, das solche scheden one sewmen widerstat werden.

Wo auch vnser eins beschediger oder Feindt In dess andern gericht betreten worden, gegen den oder demselben soll vff ersuchn des clagenden teils rechtens, wie sich geburt, forderlich vnd on weygerung gestat werdn.

Es soll auch vnser iglicher Diener, vnderthan vnd die Jhenen, so vns zu uertedingen geboren, geistlich vnd werntlich, zusamt Irer wahre, hab vnd guter In des andern Fursten Landen, Schlos vnd Stett sicher, fridsam vnd vnuerhindert handeln vnd wandeln, nicht bekimert noch vffgehalten werden, sonder der cleger soll dem antworter In seinen gericht folgen, alda Im auch vff sein ansuchen vnuertzogentlichs rechtens soll verholffen werden, außgenommen vmb contract vnd mußhandlung, so er In des andern gericht bewilgt vnd geubet het.

Doch sollen der kouff- vnd handelsmann die gewonlichen zoll- vnd glaitgelt geben, wie sich geburt.

Wer auch sach, das ymand, wer der wer oder wern, vnser Fursten eynen sein Land vnd lewt vberziehen, beschedigen oder an seinen Furtlichen oberickaiten vnd hergebrachten Herlichkeiten vnd nutzungen zu uerhindern oder zu uerkurtzen vermeint mit oder one vehd oder verwahrung, wie sich das begeben, So wir andern Fursten von demselben Fursten, so also vberzogen, verhindert oder verkurtzt wurd, ersucht vnd sein zu gleich vnd Recht mechtig wern vnd dess andern teils nicht, wollen wir Inen one hulff vnd Ratt nicht lassen, sonder beystand thun nach gelegenheit vnd grofs der sachen.

Sollich hulff soll geschehen vff vnsern costen bis In des Fursten Land, so also vberzogen, verhindert oder verkurtzt wurd, alda derselb Furst das dinstvolek vff sein selbs kost vnd scheden forder annehmen, halten vnd verfehen sol.

Wurden auch vnder vns Irrung oder gebrechn entsteen, In was gestalt das geschee, wollen wir Fursten, so Irrig sein worden, vnser Rette darumb zusammenschicken vnd gutlichs oder Rechtlichs aufstrags beqwemlicher vnd fuglicher weyß vereynigen oder woe wir vns des nicht vereynigen möchten, wollen wir ander Fursten zwischen den Irrigen Fursten handlung furnemen vnd Sie gutlich oder rechtlich entscheiden, das Sie vns auch also genolgig sein wollen vnd sollen, damit In allweg vehd vnd widerwillen verhut werd.

Hie soll außgenommen sein Babtlich heiligkeit vnd die heilig Romisch kirch, Romische kayserliche Majestät vnd das heilig Romisch Reich vnd die Fursten, damit wir hievor In bintnus sein.



Die Stat Brunschwich Ist angeschlagen zusammen komen der Fursten, Doch alles vff Irer fürstlichen gnaden gefallen, das einer dem andern zusampt der zeit zuschreiben sol zum schirften.

Original h. N. Erzstift Magdeburg VIII No. 85 im Königl. Prov.-Archiv zu Magdeburg.

CXX. Kurfürst Joachim verschreibt den Töchtern des Hans von Knobelsdorf zu Kay seine Bestigungen zu einem Knechtslehne auf Lebenszeit, am 21. October 1514.

Wir Joachim, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg etc., Bekennen, das wir vff vleissig vnderthenig Bet vnserem lieben getrewen hanfen von knobelstorff, zu key wonhaftig, vnd derhalben gehalten vertrag seinen tochtren, so er iczund hat vnd kunfftiglich gewynnen wirt, alle vnd igliche gutter, die er mit Margareten, heinrichen trachen seligen tochter, seiner eelichen hawffrawen, bekomen vnd von vns vnd vnser herrschafft zu lehen tregt, zu knechtlehen die zeit Ir aller leben semplich gnediglich geliehen haben vnd leihen des gedachten hanfen knobelstoff tochtren, die er iczundt hat vnd kunfftiglich gewynnen wirt, semplichen soliche lehengutter, die er von vns zu lehen tregt wie obtet, die zeit Irer leben zu knechtlehen, In vnd mit krafft dits Briues, mit solichem Bescheid, so hans von knobelstorff kein menlich leibslehenserben hinter sich verlest. Wo er aber menlich leibslehenserben vorkommet, so soll diese leyhung des knechtlehens ganz nichts, sonder kraftlos sein. Wirt er aber kein menlich leibslehenserben hinder sich verlassen, alldann sollen dieselben sein tochter, die er yezundt hat vnd kunfftiglich gewynnen wirt, semplichen soliche sein lehengutter nach seinem versterben die zeit Irer leben zu knechtlehen haben, genissen vnd geprauchten, vor meniglich vngehindert, doch vns vnd vnser herrschafft daruon zu thun vnd dienen lassen, wie solichen lehen Recht vnd gewonheit ist. Zu urkunt mit vnserm anhangenden Infigell besigelt vnd Geben zu kolen an der sprew, am dienstag nach Galli, Anno XIII.

Nach dem Churmärk. Lehns-Copialbuche XXX, 158.

CXXI. Kurfürst Johann gebietet allen Obrigkeiten, einen Feind der Stadt Magdeburg zu verhaften, am 29. November 1525.

Wir Joachim, von gots gnaden Marggraff zw Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Ertzcammerer vnd kurfürst etc., Entbieten allen vnd iglichen vnsern hauptleutten, Landvogten, amptmannen, Burgermeistern, Rathmanen, Richtern, vogten vnd sunft allen andern, so